

INHALT.

	Seite
Einleitung	1
Erster Abschnitt. Die allgemeinen ästhetischen Formprinzipien	6
Erstes Kapitel: Allgemeines über Lustgefühle	6
Vorbemerkung 6. — Das allgemeine Gesetz des Lustgefühls 8. — Das Lustgesetz als Gesetz der „Apperzeption“ 10. — Lustgefühl und „psychische Größe“ 12. — Gegensatz der beiden Bedingungen der Lust 14. — Das allgemeine Lustgesetz und die Elementargefühle 15.	
Zweites Kapitel: Gesetz der Einheitlichkeit	18
Die Formgefühle. Prinzip der Einheit 18. — Lust aus der empirischen Einheitlichkeit 20. — Intellektuale und ästhetische Lust 22. — Prinzip der qualitativen Einheitlichkeit 24. — Das Prinzip der Einheitlichkeit und die Elementargefühle 27.	
Drittes Kapitel: Gesetz der Einheit in der Mannigfaltigkeit	29
Prinzip der Mannigfaltigkeit 29. — Die Seele als Einheit und Mehrheit 32. — Ästhetische Einheit in der Mannigfaltigkeit 34. — Ästhetischer Widerstreit 36. — Beispiele der ästhetischen Einheit des Mannigfaltigen 39. — Die „differenzierende Unterordnung“ 43. — Prinzip des Gleichgewichtes in der differenzierenden Unterordnung 44. — Grade der Differenzierung 45. — Prinzip der stufenweisen differenzierenden Unterordnung 49. — Immanente sukzessive Differenzierung 50.	
Viertes Kapitel: Prinzip der monarchischen Unterordnung	53
Die „monarchische“ Unterordnung 53. — Zwei Möglichkeiten der monarchischen Unterordnung 57. — Bedingungen der monarchischen Unterordnung 59. — Prinzip des Gleichgewichtes in der monarchischen Unterordnung 64. — Ein Beispiel: Der goldene Schnitt 66. — Weitere Beispiele 67. — Despotische und freie monarchische Unterordnung 68. — Zwei Arten des Größenkontrastes. Erste Art 70. — Zweite Art der Kontrastwirkung 72. — Weitere Beispiele 73.	

	Seite
Fünftes Kapitel: Die monarchische Unterordnung und das ästhetische Ganze	74
Prinzip des Gegensatzes dominierender Elemente 74. — Prinzip des Gleichgewichts der herrschenden Elemente und der „Masse“ 78. — Verschiedene Möglichkeiten 80. — Beispiele 82. — Stufenweise monarchische Unterordnung. 85. — Gegensatz künstlicher und natürlicher Hauptpunkte 87. — Unterordnung der künstlichen unter die natürlichen Hauptpunkte 89.	
Sechstes Kapitel: Vermeintliche ästhetische Prinzipien	91
Prinzip der „Gewohnheit“ 91. — Die „Entwicklung des Geschmacks“ 93.	
Zweiter Abschnitt. Der Mensch und die Naturdinge	96
Erstes Kapitel: Einleitendes zur Frage der Einfühlung	96
Selbstwertgefühle 96. — Lust an der Aktivität 97. — Lust und Passivität 99. — Objektiviertes Selbstwertgefühl 101. — Der menschliche Körper, Elemente der „Regelmäßigkeit“ 102. — „Einfühlung“ in die Affektlaute 105.	
Zweites Kapitel: Die Ausdrucksbewegungen und die Einfühlung	107
Die Ausdrucksbewegungen 107. — „Einfühlung“ als Bedingung der Lust an Ausdrucksbewegungen 109. — Herkunft der Einfühlung. Abzuweisende Erklärungen 112. — Die Nachahmung 114. — Nachahmung als Instinkthandlung 116. — Nachahmung und Einfühlung 120. — Möglichkeit der reinen Einfühlung 122. — Einfühlung und intellektuelles Verständnis 125.	
Drittes Kapitel: Zusätze zur „Einfühlung“	126
Die „Nachahmung“. Das „innere Tun“ 126. — Einfühlung und Bewegungsempfindungen 129. — Letzter Inhalt der Einfühlung 131. — Anteil der Erfahrung an der Einfühlung 135. — Sympathische und negative Einfühlung 139. — Ästhetische „Symbolik“ 140.	
Viertes Kapitel: Die ruhenden Formen des menschlichen Körpers	141
Ausdrucksbewegungen und ruhende Formen 141. — Einfühlung von „Bewegungsmöglichkeiten“ 143. — Weitere Möglichkeiten der Einfühlung. Einfühlung und sexueller Instinkt 147. — Vervollständigung der Einfühlung durch Erfahrung 151. — Die Einheit des Körpers 153. — Bestätigende Erfahrungen 154.	
Fünftes Kapitel: Übergang zur Natureinfühlung	156
Ästhetischer Wert 156. — Die Tierwelt 159. — „Lebensäußerungen“ des Unbelebten 161. — Der Trieb der Vermenschlichung 163. — Willkürliche Vermenschlichung und Einfühlung 165. — Ähnlichkeit als Erklärungsgrund der Natureinfühlung 167.	
Sechstes Kapitel: Die Naturkräfte	169
Die Naturkräfte als Einfühlungsinhalte 169. — Die Naturkräfte und das Widerstandsgefühl 171. — Widerstandsgefühl in der bloßen Betrachtung 173. — Besonderheit der Einfühlung des Widerstandsgefühls 175. — Natureinfühlung und Kausalität 178. — Eingefühlte und vorgestellte „Kräfte“ u. s. w. 182.	

	Seite
Siebentes Kapitel: Vom letzten Grunde der Einfühlung in Naturformen	183
Das kausale Denken als apperzeptive Bewegung 183. — Einfühlung der apperzeptiven Bewegung überhaupt 186. — Allgemeine und besondere Einfühlung 189.	
Achtes Kapitel: Einheit und Freiheit in der Natur	193
Die Einfühlung und die Einheit 193. — Die Einfühlung und das „Ding“ 195. — Die Einfühlung und die allgemeinen ästhetischen Formprinzipien 199. — Einheitlichkeit des Naturindividuums 202. — Gesetzmäßigkeit und „Freiheit“ in der Natur 204.	
Neuntes Kapitel: Zusätze zur Natureinfühlung	205
„Gesinnungen“ der Naturobjekte 205. — Die ungeformten Massen 206. — Die „Elemente“ 207. — Ästhetische Minderwertigkeit der niederen Sinne 208. — Möglichkeit der Einfühlung in Inhalte der niederen Sinne 211. — Vorgestellte Empfindungen der niederen Sinne 215. — Das ästhetische Objekt und meine „Organempfindungen“ 216. — „Stimmungen“ und Stimmungsgefühle 219. — Stimmungen in der Natur 222.	
Dritter Abschnitt. Raumästhetik	224
Erstes Kapitel: Ästhetische Mechanik	224
Die geometrische Linie 224. — Linien als Träger von Bewegungen 226. — Die mechanische Gesetzmäßigkeit als Grund der Wohlgefälligkeit 228. — Möglichkeit der „mechanischen Interpretation“ 230. — Mechanische Interpretation und Wiedererkennung der Linie 232. — Sukzessive Auffassung und Einfühlung 235. — Übergang zur empirischen Einfühlung 237. — Einfühlung von Kräften u. s. w. 240.	
Zweites Kapitel: Spezielleres zur Ästhetik einfacher Formen	243
Wechselbeziehung der allgemeinen apperzeptiven und der erfahrungsgemäßen Einfühlung 243. — Freiheit und Zwang in der Linie 246. — Freiheit der Linie und Freiheit der Naturobjekte 248. — Besondere Bedingungen der Entstehung der Linie 250. — Motiv der Verzweigung 254. — Die „moderne“ Linie 255. — Gebrochene Linien 256. — Der dreidimensionale Raum 257.	
Drittes Kapitel: Die Stilisierung	259
Allgemeines 259. — Möglichkeiten der Stilisierung 261. — Generalisierende Stilisierung 262. — Entwicklung der Stilisierung 263.	
Viertes Kapitel: Verbindung und Gliederung der Raumformen	265
Differenzierung der Funktionen 265. — Tätigkeit und Gegentätigkeit 267. — Auseinander hervorgehende Funktionen 269. — Simultanes Zusammenwirken 272. — Gegeneinanderwirken 273.	
Fünftes Kapitel: Gleichgewicht und Bewegung	274
Räumliche Symmetrie 274. — Symmetrische Gliederung 276. — Reihengliederung 279. — Qualitativ differenzierte Reihengliederung 280. — Symmetrie und Gleichgewicht 282. — Gleichgewicht in der Bewegung. Elastizität 284. — Aktive und passive Elastizität 286. — Sonstige krummlinige Formen 288. —	

	Seite
Motive des Einklingens und Ausklingens 288. — Die „Interpunktionen“ 291.	
Vierter Abschnitt. Der Rhythmus	293
Erstes Kapitel: Die einfachen Formelemente des poetischen Rhythmus	293
Subjektive Rhythmisierung und „Betonung“ 293. — Regelmäßiger Wechsel der Betonung 296. — Objektive „Betonung“ 296. — Rhythmische Gliederung 298. — Prinzip der Zweizahl 299. — Rhythmische Unterordnung 301. — Trochäische Gliederung 304. — Jambische und trochäische Gliederung 306.	
Zweites Kapitel: Weiteres über rhythmische Formelemente	308
„Versfüße“ und Versganze 308. — Amphibrachys 311. — Daktylus und Anapäst 312. — Charakter der dreigliedrigen Formelemente 313. — Differenzierung der rhythmischen Bewegung 315.	
Drittes Kapitel: Die rhythmische Bewegungseinheit	318
Potenzierungen der einfachen Formelemente 318. — Formelemente und rhythmische Bewegungseinheit 320. — Die Bewegungseinheit als einfacher „Satz“ 321. — Hochtton und Tieftton 322. — Beziehung zwischen Hochtton und Tieftton 324. — Mögliche Arten der rhythmischen Bewegungseinheit. Amphimacer 325. — Potenzierungen des Amphimacer 325.	
Viertes Kapitel: Das einfache rhythmische Ganze	328
Allgemeine Struktur desselben 328. — Die Grundformen des rhythmischen Ganzen 330. — Verhältnis der Grundformen 332. — Erweiterte Grundformen 335. — Dreigliederung des rhythmischen Ganzen 337. — Grundformen der Dreigliederung 339. — Individuelle Verschiedenheiten der Sprachmelodie 340.	
Fünftes Kapitel: Formen der rhythmischen Bewegung	342
Betonung und Tonhöhe 342. — Bedingungen der Tonhöhe 343. — Betonung und Höhe in Wechselwirkung 345. — Einzelne Worte und Wortverbindungen 346. — Einklingen und Ausklingen 348. — Stufen des Aufstieges und Abstieges 350. — Bedingungen der Form des Aufstieges 352. — Subjektive Bedingungen der Form des Aufstieges 353. — Der „gleitende Aufstieg“ 355. — Gleitender Abstieg 357. — Springender Aufstieg und Abstieg 359. — Abklingen und Ausklingen 361. — Einklingen und Ausklingen der Gesamtbewegung 362. — Beziehung der Teilbewegungen 364.	
Sechstes Kapitel: Entstehung des rhythmischen Ganzen	366
Zwei rhythmische Prinzipien 366. — Das Prinzip der Wiederkehr des Gleichen 369. — Prinzip der immanenten Differenzierung 371. — Wechselbeziehung der beiden Prinzipien 372. — Erste Umwandlung der elementaren Form 374. — Steigerung der Einheitlichkeit der Hauptteile 377. — Vereinheitlichung des Ganzen 378.	
Siebentes Kapitel: Fortsetzung. Wechselwirkung der Teile	380
Auslaufen und Eindämmung 380. — Umkehrung: Eindämmung und Ausklingen 383. — Verkürzung und Ausklingen 385. — Wechsel der gleitenden und schreitenden Bewegung 386. — Einheitliche und geteilte Bewegung 387. — Umkehrung dieses Motivs	

	Seite
388. — Verzögerung und Beschleunigung 391. — Wechselwirkung der letzten Einheiten 392. — Die Gliederung durch die Wort-einheiten 395. — Verlangsamung und Beschleunigung im Kleinen 397. — Halbverse und Verse 398.	
Achtes Kapitel: Rhythmus und Reim	400
Funktion des Erdreimes 400. — Stabreim und Assonanz 403. — Gegensatz zwischen Reim und Strenge des Rhythmus 404.	
Neuntes Kapitel: Musikalischer Rhythmus und Allgemeines	406
Akzentuierender und zeitmessender Rhythmus 406. — Ineinander- übergreifen beider 407. — Die Zeitteilung und die Töne 409. — Gliederung der Tonbewegung 410. — Die Takteinheiten 412. — Rhythmische Bewegungseinheiten 414. — Das rhythmische Ganze 415. — Der Rhythmus und die musikalischen Beziehungen 417. — Rhythmus und Stimmung 418. — Gesetz der Resonanz des Gleichartigen 419. — Die „Resonanz“ als Stimmung 421. — Bedingungen der Resonanz 423.	
Fünfter Abschnitt. Farbe, Ton und Wort	425
Erstes Kapitel: Farben und Farbenverbindungen	425
Wohlgefälligkeit der einfachen Farbe 425. — Wohlgefälligkeit der großen Kontraste. Abzuweisende Erklärung 428. — Einheitlich- keit im Kontrast 430. — Mittlere Intervalle. Triaden 432. — Kleine Intervalle 433. — Mißfällige kleine Intervalle 434. — Ver- schiedene Wirkung der großen und der kleinen Intervalle 435. — Allerlei vereinheitlichende Faktoren. — Verbindung verschiedener Helligkeitsgrade 436. — Ineinanderübergehende Farben 437. — Prinzip der „Decke“ 438.	
Zweites Kapitel: Einfühlung in Farben	440
„Kraft“ der Farbe 440. — Farben und Stimmungen 443. — Ein- fühlung der Stimmung 445. — Stimmung und Farbenkontrast 447. — Die Farben und die Dinge 448.	
Drittes Kapitel: Konsonanz und Dissonanz	450
Konsonanz und Schwingungsverhältnisse 450. — Die rhythmische Verwandtschaft der Schwingungsfolgen und die Tonerlebnisse 452. — Rhythmische Verwandtschaft der konsonanten Ton- empfindungen 454. — Genauere Bestimmung 455. — Theorie der Tonrhythmen 457. — Der Klang als System von „Ton- rhythmen“ 459. — Verschiedene Klänge 461.	
Viertes Kapitel: Anfangsgründe der Musikästhetik	462
Prinzip der Zweizahl 462. — Grundgesetz der Musik 464. — Dur- und Molldreiklang 465. — Grundgesetze der Melodie 466. — Antagonismen der Dominanten und der Tonika 467. — Wesen der Melodie 468. — Melodie aus der diatonischen Leiter 470. — Antagonismus der Tonika und der Quart 471. — Ver- mittlerrolle der Dominantsept 473. — Gliederung der Melodie- zusätze 475. — Höhe und Tiefe 476. — Tonrhythmen und Rhyth- mus im Großen 477. — Musik als Ausdruck 478. — Innere Bewegung und Stimmung 479.	

	Seite
Fünftes Kapitel: Symbolik der Sprache. Akustische und formale Elemente	481
Die Affektlaute 481. — Sprachlaute 482. — Sprachverständnis als Einfühlung 485. — Elemente der Sprachsymbolik 487. — Die Klangelemente 488. — Rhythmische Elemente 490. — Das Ich der Rede oder Dichtung 493. — Formale Ausdruckselemente 494. — Intellektuale Ausdruckselemente 495.	
Sechstes Kapitel: Fortsetzung. Die Gegenstandsseite der sprachlichen Darstellung	498
Kundgabe und objektiver Bericht 498. — Kundgebende und objektiv berichtende Aussagen 500. — Der objektive Bericht als mittelbare Darstellung 501. — Einfühlung in der objektiv berichtenden Kunst 503.	
Sechster Abschnitt. Die Modifikationen des Schönen	505
Erstes Kapitel: Qualitäten des Lustgefühls	505
Intensitätsgefühl 505. — Allerlei Quantitätsgefühle 507. — Beziehung des Lust- und Quantitätsgefühls 509. — Gefühl der Langsamkeit und Rachheit 511. — Psychologischer Grund dieses Gefühls 513. — Gefühl der Masse und des Gegenteils 514.	
Zweites Kapitel: Fortsetzung. Weitere Qualitäten des Lustgefühls	517
Gefühl der Einfachheit und Differenziertheit 517. — Dissonante Lustcharaktere 518. — Zusatz zu den „dissonanten Lustcharakteren“ 520. — Gefühl der Tiefe 523. — Gefühl der Tiefe und Weite 525.	
Drittes Kapitel: Das Erhabene	527
Allgemeiner Begriff des Erhabenen 527. — Eigene Größe, und Erhabenheit des Objektes 528. — Ethische Stellung des Erhabenen 530. — Ethisch und ästhetisch Erhabenes 532. — Das Moment der Spannung 533. — Das „negativ“ Erhabene 535. — Beziehung des Negativen zum Positiven im Erhabenen 537.	
Viertes Kapitel: Arten des Erhabenen	539
Grundarten 539. — Das still Erhabene 541. — Die „Grenzenlosigkeit“ des Erhabenen 542. — Die „Formlosigkeit“ des Erhabenen 545. — Das Erhabene der gebundenen Kraft 545. — Erhabenheit des unvermittelten Kontrastes 546. — Erhabenheit des vermittelten Kontrastes 548.	
Fünftes Kapitel: Ästhetische Mischgefühle 549	549
Gefühlskomplikation und Gefühlsverschmelzung 549. — Verwebungs- oder Mischgefühle 551. — Mischgefühle als Gefühlsdifferenzierungen 554. — Gefühl der Rührung 556. — Gefühle der Sehnsucht und Wehmut 557.	
Sechstes Kapitel: Die Tragik	559
Luststeigerung durch Negation 559. — Die Tragik und das Gesetz der „Stauung“ 560. — Psychische Stauung als Grund erhöhter Wertung 562. — Das tragische Mitleid 564. — Tragik in der bildenden Kunst und der Poesie 566. — Besondere Faktoren der Tragik 567. — Charaktertragik und Schicksalstragik	

	Seite
568. — Die „poetische Gerechtigkeit“ und die „Erhabenheit des Schicksals“ 570. — Kritische Zusätze 571.	
Siebentes Kapitel: Die Komik und Verwandtes	573
Das Anmutige 573. — Die Grazie. Das ästhetisch Kleine 574. Die Komik. Allgemeine Bestimmungen 575. — Das Lustmoment im Gefühl der Komik 576. — Das Unlustmoment 577. — Die komische Vorstellungsbewegung 578. — Übergang zur subjektiven Komik 579. — Objektive, subjektive und naive Komik 580. — Drei besondere Arten der Komik 582. — Charakter- und Schicksalskomik 584.	
Achtes Kapitel: Der Humor	585
Komik und Humor 585. — Das naiv Komische und der Humor 586. — Dreifache Daseinsweise des Humors 588. — Drei Stufen des Humors 589. — Stufen des objektiven Humors. Schicksals- und Charakterhumor 590.	
Neuntes Kapitel: Das Häßliche. Ergänzung der Modifikationen des Schönen	593
Negative Bedeutung des Häßlichen 593. — Das Häßliche als Objekt der negativen Einföhlung 594. — Möglichkeiten der positiven Bedeutung des Häßlichen 595. — Das Häßliche als Träger einer „Geschichte“ 597. — Das „ideal“ Schöne 598. — „Sinnlich“ und geistig Schönes 599.	



